



SSVG Bulletin

Vogel und Landschaft

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete

Frühling 2014



Inhalt

| | |
|---|-------|
| Titelseite | 1 |
| Editorial | 2-3 |
| Die faszinierende Vielfalt der Gewässer in unseren Projektgebieten | 4 |
| Quellauflösse und Brunnen: wertvolle Kleinstlebensräume | 5 |
| Naturnahe Bäche: sanft fliessend oder rauschend, von der Strömung beeinflusst | 6-7 |
| Flüsse brauchen Raum und bilden Auen | 8-9 |
| Tümpel und Weiher: reizvolle Augen der Landschaft | 10-11 |
| Moortümpel und Torfstichgräben beleben die Flachmoore | 12-13 |
| Hochmoore leben vom Wasser | 14-15 |
| Waldweiher und -seelein: die Augen des Waldes | 16-17 |
| Baggerseen und Schlammweiher: vegetationsarme Stillgewässer als Lebensraum für Pionierarten | 18-19 |
| Vielfalt des Lebens in Rheintaler Steinbrüchen | 20-21 |
| Jahresrechnung / Bilanz | 22-23 |
| Termine / weitere Informationen | 24 |

Zum Titelbild: Ehemaliger Schlammweiher im Kiesabbaugebiet Nassenfeld, Gemeinde Neckertal, ein Vertragsgebiet der SSVG. Dank regelmässiger Pflegemassnahmen durch Mitarbeiter der Firma Grob Kies AG ist dies zu einem wertvollen Lebensraum der gefährdeten Gelbbauchunke geworden.

Autoren: Reto Zingg (Präsident SSVG), Samuel Häne (Aktuar SSVG)

Bildquellen: Soweit nicht anders vermerkt, stammen die Bilder in diesem Bulletin von der SSVG.

Werte Naturfreundin und Gönnerin...



Stiftungsratspräsident Reto Zingg

(Foto: SSVG, Andreas Rutz)

Seit dem Jahre 1996 gibt unsere, im Jahre 1973 gegründete Stiftung Bulletins heraus, um Sie als geschätzte Gönnerinnen und Gönner über unsere Aktivitäten zu informieren und über unsere Tätigkeit Rechenschaft abzulegen. In all den Jahren ist stets eine Vogelart auf dem Titelblatt erschienen. In diesem Jahr ist es das erste Mal, dass eine Art aus einer anderen Tiergruppe dargestellt wird. Dies hat verschiedene Gründe. Wir möchten dadurch betonen, dass wir uns als Naturschutzorganisation für die gesamten Lebensgemeinschaften und nicht nur für die Vögel und deren Lebensräume einsetzen.

All die verschiedenen Gewässertypen, die wir in den vergangenen Jahrzehnten gepflegt und neu geschaffen haben, stellen wichtige Lebensräume auch für die Amphibien dar, von welchen einige Arten auf der Roten Liste stehen.

Deshalb widmen wir dieses Frühlingsbulletin schwerpunktmässig den Lurchen und deren Lebensräumen, die natürlich auch für die Vögel und für zahlreiche weitere,

... Wertur Naturfreund und Gönner ...

teils bedrohte Lebewesen wie etwa die Reptilien bedeutsam sind.

Einmal mehr zeigen wir Ihnen, dass wir uns nicht nur in Talgebieten, sondern ebenso in den Hugelgebieten und den Voralpen, auch in unscheinbaren Ecken unserer Landschaft, für die Lurche und deren Lebensräume einsetzen.

Wie die Vögel stellen Amphibien auch Indikatoren dar, die uns als Zeigerarten Hinweise auf die Qualität der Landschaften vermitteln. Gerade die gefährdeten Amphibienarten reagieren empfindlich etwa auf die Anwendung von Pestiziden und von Herbiziden. Sie sind in hohem Masse vom Wasser abhängig, weil sie sich im Lebens- element Wasser fortpflanzen und auch als adulte Tiere einen Teil ihres Lebens in Feuchtgebieten verbringen.

Wir stellen Ihnen in diesem Bulletin eine reiche Palette von verschiedenen Typen von Kleingewässern vor, die vom Brunnen und kleinen Tümpel bis zum Wald- oder Bag- genseelein reicht.

Sehr erfreulich ist, dass bei der Schaf- fang und Pflege von Feuchtgebieten auch immer mehr die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorganisationen zum Tragen kommt. So sind wir äusserst dankbar, dass sich sowohl die Pro Natura als auch der WWF an gemeinsamen Aufwertungsprojekten beteiligten. Das führt zu erfreulichen Synergien zugun- sten von Natur und Landschaft. Dies et- wa beim Erhalt und bei der Neuschaf- fung etwa von zusätzlichen Laichgewas- sern, die einen Ersatz für all die Feucht- gebiete darstellen, die in den vergange- nen Jahrzehnten auch in unserem Lande verschwunden sind.

Die in diesem Bulletin vorgestellten Klein- gewässer sind alle in Projektgebieten unse- rer Stiftung vorhanden. Sei dies auf unse- rem Grundbesitz oder in unseren Vertrags- gebieten.

Sie werden sehen, verehrte Gönnerin, ver- ehrter Gönner, dass die Gelder, die Sie uns in verdankenswerter Weise immer wieder zur Verfügung stellen, gut angelegt sind.

Einmal mehr danke ich Ihnen im Namen unseres Stiftungsrates ganz herzlich für Ihr Interesse an unserer Stiftungsarbeit und für Ihr Wohlwollen zugunsten der Natur in un- serem Lande.

Mit besten Grüssen und Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen



Ihr Reto Zingg, Präsident SSVG

Eine hohe Vielfalt an Amphibien- und Reptilienarten dank einer faszinierenden Vielfalt von Gewässern

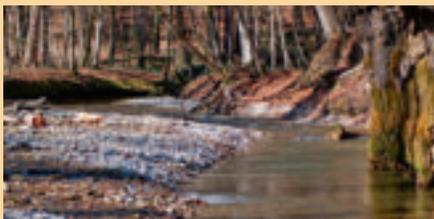
In unseren zahlreichen Projektgebieten ist eine vielfältige Palette von Gewässern vorhanden. Bei den Fliessgewässern sind dies Gerinne mit wenig Wasser oder solche, die nur temporär Wasser enthalten. Auch wilde Bäche mit sauerstoffreichem Wasser

und kleine, auenbildende Flüsse stellen wichtige Bestandteile unserer Projektgebiete dar. Der breiteste Fluss ist der korrigierte Alpenrhein, in dessen Uferbereichen wir in Vertragsgebieten ökologische Aufwertungen verwirklichen konnten.

Auch bei den Stillgewässern reicht das Spektrum von der Pfütze über Brunnen und Tümpel bis zu Weihern mit Kleinsee-Charakter, welche ausgedehnte Wasserflächen aufweisen.



Aatalweiher mit Verlandungszone am Aabach



Der eindruckliche Aabach beim Aatalweiher bei Eschenbach SG



Bruchwald mit fließendem und stehendem Wasser



Weiher in Waldlichtung in einem Alpggebiet der Gemeinde Wattwil SG



Ringelnatter besiedelt gerne Gewässer, an welchem auch Amphibien vorkommen.

(Foto: Andreas Meyer, Karch)



Kopulierende Erdkröten

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)

Quellaufstösse und Brunnen: wertvolle Kleinstlebensräume

Von Quellen mit sauberem Wasser gespeisene Brunnen und kleine Tümpel stellen wertvolle aquatische Kleinlebensräume dar, in welchen sich Feuersalamander fortpflanzen. Auch Bergmolche halten sich ab und zu in Weidbrunnen auf. Deshalb nennt sie der Volksmund auch «Brunnechüeli».

Es ist wichtig, dass solche, teils unscheinbare Wasserstellen erhalten werden, weil örtliche Amphibienbestände auf diese existenziell angewiesen sein können. Etwa in trockenwarmen Hanglagen dienen sie auch Kleintieren und dem Wild als Tränken.



An der trockenwarmen Berglehne am Wilketabhang bei Brunnadern stellen der Brunnen und der künstlich geschaffene Tümpel (rechts) die einzigen Laichgebiete des Feuersalamanders dar.



Larve des Feuersalamanders im Tümpel, der vom Überwasser des Brunnens gespeisen wird



Feuersalamander, im Volksmund auch «Mole» genannt
(Foto: Andreas Meyer, Karch)



Bergmolche in einem Weidbrunnen in der Gemeinde Degersheim SG

Naturnahe Bäche: sanft fliessend oder rauschend, von der Strömung beeinflusst

Neben der Strömung beeinflussen auch die Wassertemperatur und damit der Sauerstoffgehalt des Wassers die Lebensgemeinschaften der Fließgewässer. Durch grösseres Gefälle ergibt sich bei Bächen eine stärkere Strömung, was für günstige Sauerstoffverhältnisse sorgt. In

naturnahen Bächen finden in unseren Projektgebieten zahlreiche pflanzliche wie tierische Lebewesen Lebensraum. Fließgewässertiere müssen sich in der Strömung festhalten. Dies geschieht etwa durch die Befestigung am Substrat wie bei der Köcherfliegenlarve. Grasfrösche

halten sich neben Fischen gerne in Kolken auf. Dank der Dynamik des Wassers entstehen an rasch fliessenden Bächen kiesige Ufer und Kiesbänke als vegetationsarme Pionierstandorte, die Vogelarten wie der Bergstelze und der Wasserramsel als Nahrungsgründe dienen.



Die Zweigestreifte Quelljungfer ist auf schmale Fließgewässer mit guter Wasserqualität angewiesen.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Der rauschende Eichbach bei Ebnat-Kappel SG fliesst in die Thur.



Die Bergstelze besiedelt als Charakterart von sauerstoffreichen Fließgewässern zahlreiche Bäche in den Projektgebieten der SSVG. (Foto: Ruedi Aeschlimann)



Der Jomerbach durchfließt ein strukturreiches Seitental des Neckers, in welchem die SSVG vielfältige Naturlandparzellen betreut.



Kleiner Eisvogel; eine Waldschmetterlingsart an einer feuchten Stelle im Ruertal, Gemeinde Neckertal SG



Die Zauneidechse sonnt sich an von Altgras bewachsenen Bachböschungen. (Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)

*Ausgeweitetes Wiesenbächlein auf einer
Liegenschaft in Lichtensteig SG, einem unserer
Aufwertungsgebiete*

*Die Wespenspinne legt sich bevorzugt
an besonnten Lagen auf die Lauer.*

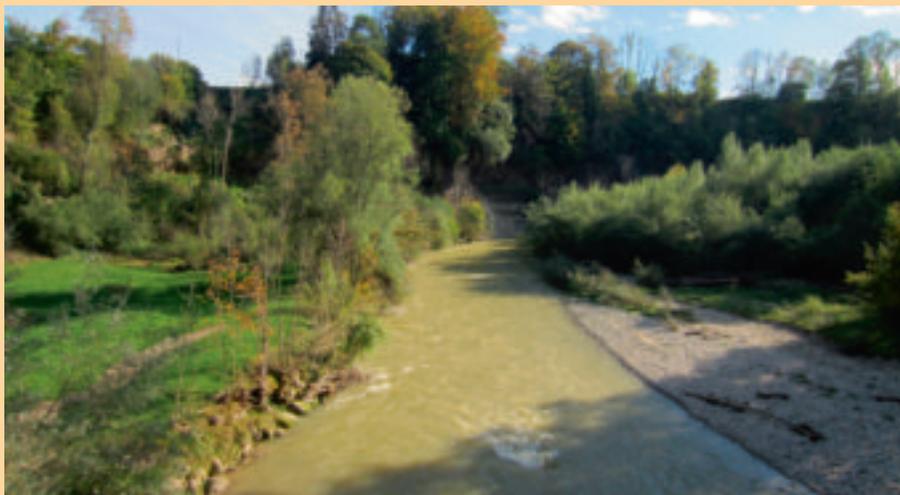
(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Flüsse brauchen Raum und bilden Auen

In von der Dynamik des Wassers geprägten Landschaftsräumen an Necker und Thur ist unsere Stiftung schon seit Jahren tätig. Die Dynamik dieser Gewässer verändert die Landschaft in hohem Masse. Dabei bilden sich stetig Kies- und Sandbänke, oftmals mit Schwemmholzablagerungen. Auf den Rohböden der Pionierstandorte finden zahlreiche, auch bedrohte Amphibienarten

wie die Geburtshelferkröte und die Gelbbauchunke Lebensraum. In den bei Hochwasser überfluteten Landflächen entstehen Weich- und Hartholzaunen. Die von der Strömung wenig beeinflussten Altwasserarme werden von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten bewohnt. Grasfrösche und Erdkröten können sich darin fortpflanzen.



Necker mit Aue von nationaler Bedeutung bei Lütisburg SG

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Der Flussuferläufer erscheint als Gast ausserhalb der Brutzeit an Necker und Thur. (Foto: Mathias Schäf)



Wo Weichhölzer wachsen, fühlt sich auch der Biber wohl. (Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Geburtshelferkröten, «Glögglifrösche», kommen noch an wenigen Stellen im Thur- und Neckertal vor. (Foto: Andreas Meyer, Karch)



Durch ein Kleinkraftwerk gestaute Thur mit neu geschaffenem Seitenarm (Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Nach dem Rückgang eines Hochwassers bleiben auf den Kiesbänken (oben) und in den Auenwäldern (unten) temporär ökologisch wertvolle kleine Tümpel zurück. (Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Die Blauflügel-Prachtlibelle besiedelt mittelgrosse Fließgewässer.



Elritzen kommen als Schwarmfische an ruhigen Stellen in der Thur und im Necker vor.

(Foto: Alexander Mrkvicka)

Tümpel und Weiher: reizvolle Augen der Landschaft

In den letzten Jahrzehnten hat unsere Stiftung zahlreiche Kleingewässer in Projektgebieten in Berg und Tal geschaffen. Im Necker- und Thurtal, im Toggenburg ist im Rahmen eines langjährigen Projektes ein Netz von Kleingewässern, und somit ein Netz des Lebens, entstanden. Diese Tümpel

und Weiher beherbergen eine Vielfalt von teils seltenen und bedrohten Pflanzen- und Tierarten.

Zudem haben wir in Vertragsgebieten entlang des Alpenrheins Kleingewässer von unterschiedlichem Charakter vom kantonalen Rheinunternehmen erstellen lassen.



Weiher mit Altwassercharakter bei Lütisburg SG



In entsprechenden Weihern mit geeigneter Lage, wie hier im Eichweiher in Ebnat-Kappel SG, treffen sich im Frühjahr massenweise Grasfrösche zur alljährlichen Hochzeit.



Auch Fische besiedeln einige unserer Kleingewässer. Rotfedern in einem Kleingewässer bei Eschenbach. Sie vermehren sich sehr schnell und können eine Bedrohung für Amphibienlarven darstellen.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Vom kantonalen Rheinunternehmen erstellter Weiher im Auenwald in der Cholau bei Wartau SG
(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Badweiher bei Nesslau SG



Wasserfrösche besiedeln zahlreiche Kleingewässer der SSVG. Neubesiedelungen finden teilweise über weite Distanzen statt. So wurde etwa ein Kiesabbauareal bei Nassen im Neckertal neu von der Art besiedelt.



Zur Jagd und Eiablage nutzt die Feuerlibelle gerne Stillgewässer mit untergetauchten Wasserpflanzen.
(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Die männlichen Bergmolche kämpfen um die Aufmerksamkeit der Weibchen.

Moortümpel und Torfstichgräben beleben die Flachmoore

In den ehemaligen Torfstecherlandschaften des Rheintals und in Mooren des Toggenburgs wurde in den Kriegsjahren des letzten Jahrhunderts Torf abgebaut. Dabei sind teilweise Torfstichgräben und Moortümpel entstanden. Weil diese teilweise verlandet sind, hat die SSVG auf ihrem Grundbesitz und ihren Vertragsflächen durch Ausbaggerungen und Einbau von Spundwänden neue Wasserflächen geschaffen. Dadurch kann das Wasser zurückgehalten werden. Tümpel und Torfstichgräben und deren Umgebung sind wertvolle Biotope für zahlreiche Insekten-, Amphibien- und Reptilienarten. In den Moorgräben der SSVG-Flächen des Rheintals sind starke Bestände des Wasserfrosches und teilweise auch des Kammmolches vorhanden. In der Talebene bewohnt der Zwergtaucher auch kleinere Moorgewässer. Die Rohrammer und das Schwarzkehlchen bevorzugen extensiv gepflegte Flächen in den Moorlandschaften. Moorlandschaften in den Voralpen stellen etwa Nahrungsgründe der Waldschnepfe dar. Die Moor- oder Waldeidechse kommt in Moorflächen sowohl in Berggebieten als auch in Tallagen vor.



Die von der SSVG renaturierten Fettwiesenflächen in der Talebene bei Oberriet SG sind zu wichtigen Lebensräumen auch von Amphibienarten geworden.



Zwergtaucherpaar in der Alten Ziegelei bei Oberriet SG. Hier ist auch ein guter Bestand des Kammmolches vorhanden.



Bekassinen halten sich auf dem Zug und während des Winters regelmässig in grösseren Feuchtwiesen der SSVG in der Rheinebene auf. (Foto: Ruedi Aeschlimann)



Schwarzkehlchen: eine typische Vogelart auf den Riedparzellen unserer Stiftung im Alpenrheintal



Torstichgraben im Alpenrheintal



Flachweierlandschaft in der Alten Ziegelei bei Oberriet SG



Kammolch-Männchen

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Fadenmolch-Männchen

(Foto: Andreas Meyer, Karch)

Die SSVG betreut im Toggenburg auch Hochmoorparzellen

Für die Ruhe und Ungestörtheit der Hochmoorparzellen in unseren Vertragsgebieten setzen wir uns schon seit Jahrzehnten ganz besonders ein. Hochmoore sind als Landschaften mit einem äusserst empfindlichen Ökosystem besonders störungsempfindlich. In diesen extremen Lebensräumen zwischen Land und Wasser gibt es hoch spezialisierte Tier- und Pflanzenarten, die nur dort vorkommen. Darunter sind selten gewordene Vogelarten wie die Waldschnepfe, die in den feuchten Moorwaldböden nach Würmern stochert. Die Waldhühnerarten Auer- und Haselhuhn finden in der reichen Beerenvegetation das ganze Jahr genügend Nahrung. Sei es im Winter, wenn sie Triebe, oder im Nachsommer, wenn sie Beeren äsen. Aber auch für Lurche sind Kleingewässer in Hochmooren bedeutsam. So entwickelte sich ein vor Jahren neu geschaffenes Moorseelein in einem ehemaligen, trockengelegten Torfstich im Toggenburg zu einem bedeutsamen Laichgebiet der Erdkröte. Auch Insekten wie die Hochmoormosaikjungfer besiedeln die reizvolle Moorlandschaft, die immer wieder entbuscht werden muss, damit sie nicht einwächst.



Moorpartie mit Scheiden-Wollgras

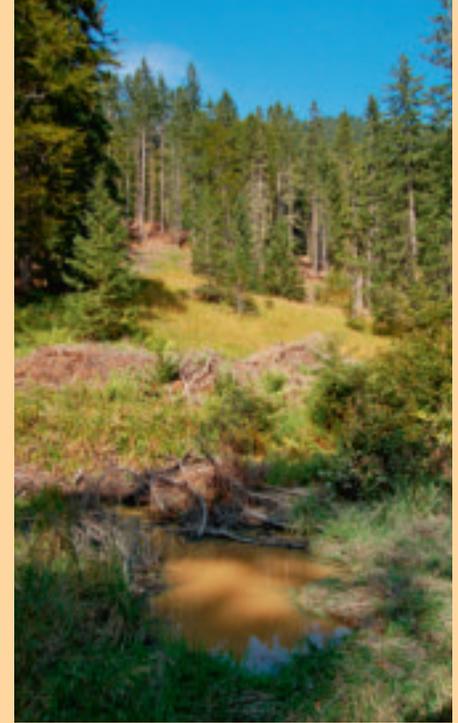


Rundblättriger Sonnentau



Waldschnepfe

(Foto: Jari Peltomäki)



Kleingewässer in einem Hochmoorwald



Erlenzeisig: Brutvogel in Moorlandschaften



Von der SSVG geschaffenes «Moorseelein» im Toggenburg



Weibchen der Hochmoormosaikjungfer bei der Eiablage
(Foto: Olaf Wolfram)



Lebensraum der Hochmoormosaikjungfer

Waldweiher und -seelein: die Augen des Waldes

In den letzten Jahren hat die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG mehrere Projekte verwirklicht, in welchen neue Kleingewässer in Waldlichtungen erschaffen wurden. Der in diesem Jahr ausgebagerte, teilweise verlandete Waldweiher auf dem Chapf bei Tufertschwil SG in der Gemeinde Lütisburg ist das aktuellste Beispiel einer Pflegemassnahme zugunsten eines Kleingewässers. Er ist so-

zusagen ein Knoten im Netz der Kleingewässer, das wir während der vergangenen Jahrzehnte im Toggenburg geschaffen haben.

Solche Stillgewässer erhöhen die Biodiversität in Waldlandschaften ganz entscheidend. Sie verbessern auch das Mikroklima. Diese Feuchtgebiete sind wichtige Laichgebiete für Amphibienarten, die

kühle Gewässer bevorzugen, wie Grasfrosch, Erdkröte und Bergmolch. Zudem nutzen auch Vögel, Reptilien und Insektenarten diese wertvollen feuchten Naturlandflächen. Im Aatalweiher bei Eschenbach SG etwa lebt ein guter Bestand der Ringelnatter. Sie findet dort genügend Jagdgebiete sowie Versteck- und Sonnenplätze. Wasserfrösche und Fische bilden dort ihre Nahrung.



Waldweiher Choltobel, Gemeinde Neckertal



Der durch die SSVG Anfang 2014 neu geschaffene Waldweiher auf dem Chapf in Tufertschwil SG



Grasfroschpaar

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Die Grosse Königslibelle ist eine typische Libellenart, welche an Waldweihern angetroffen werden kann.



Mittels einer Palisadenwand beim Einfluss des Oberwasserkanals konnte eine Verlandungszone in Form einer kleinen Insel geschaffen werden. Heute dient diese Insel beispielsweise als Rückzugsgebiet und Fortpflanzungsplatz für Amphibien und Wasservögel.



Ringelnatter



Wasserfrosch



Reiherenten

Baggerseen und Schlammweiher: vegetationsarme Stillgewässer als Lebensraum für Pionierarten

In noch natürlichen Flussauen kann ein Netz aus Schotterflächen und temporären Wasserstellen vorgefunden werden. Durch die Verbauung der Gewässer ist heute der Grossteil dieser für erstbesiedelnde Arten wertvollen Lebensräume verschwunden. In den intensiv betriebenen Kiesgruben finden diese Arten dank der dort noch vor-

handenen Dynamik teils ausgesprochen gute Ersatzbiotope.

Eine dieser Arten ist die stark gefährdete Kreuzkröte. Im Kanton St.Gallen kommt diese Art nur noch an zwei Standorten vor. An einem dieser Standorte, auf dem Werkareal der Holcim in Kirchberg SG, wurde 2011 ein Flachweiher mit regulier-

barer Stauhaltung erstellt. Neben anderen Massnahmen soll dieser Flachweiher als Prototyp primär der Schaffung eines dauerhaften Vermehrungszentrums für die stark gefährdete Kreuzkröte dienen. Zusammen mit der Firma Holcim und dem WWF unterstützt die SSVG dieses Projekt mit einer finanziellen Beteiligung.



Im ehemaligen Schlammweiher im Abbaugelände Nassenfeld befindet sich der einzige Brutplatz des Teichrohrsängers im Neckertal.

(Foto: Mathias Schäfer)



Gelbbauchunke

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Kreuzkröten in Paarungsstimmung

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Temporäre Sohlenweiher in Kiesabbaugebieten sind optimale Lebensräume für Kreuzkröten und Unken.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)

Ein ehemaliger Schlammweiher im Abbaugbiet Nassenfeld im Neckertal. Um den Charakter eines Pioniergewässers zu bewahren, werden jährlich Teile des Weihers ausgebaggert und vom Schilf befreit.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Vielfalt des Lebens in Rheintaler Steinbrüchen

In einem grossflächigen Steinbruchareal entlang des Rheins befindet sich in stark besonnener Lage ein Flachweiher mit stark schwankendem Wasserstand, den die SSVG betreut. Davon profitieren bedrohte Arten wie der Flussregenpfeifer

und die Gebänderte Heidelibelle. Diese, in der Schweiz sehr seltene Libellenart besiedelt als Pionierart neue Habitats sehr schnell. Hier spielt auch die sehr kurze Entwicklungszeit der Larven eine grosse Rolle.



Die Flachweiher im Steinbruch Oberbüchel erwärmen sich sehr schnell und sind Lebensraum für einige bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Die vom Aussterben bedrohte Gebänderte Heidelibelle (oben: Weibchen / unten: Männchen)

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Flussregenpfeifer

(Foto: Marcel Burkhardt)

In der Gemeinde Oberriet thront am östlichsten Ende des Blattenbergs die Burg Blatten mit einer Kolonie von Graudohlen. Nördlich davon erstreckt sich ein ehemaliger Steinbruch, heute eine teils bewaldete Felswand, die etliche Meter in die Talebene stürzt.

Damit die Ruderalflächen und die Tümpel zukünftig nicht verbuschen und weiterhin als Lebensraum für verschiedene Lurch- und Libellenarten dienen können, sind regelmässige Pflegemassnahmen nötig.



Von der SSVG erstelltes Kleingewässer am Fuss der Felswand



Burg Blatten mit exponierter Felswand

Die Turmdohle nutzt offene, teils extensiv bewirtschaftete Grünlandflächen als Nahrungsgründe.

(Foto: Ruedi Aeschlimann)



Jahresrechnung / Bilanz

| Betriebsrechnung | 2012 | 2013 |
|--|-------------|----------------|
| Einnahmen | | |
| Spenden von BirdLife-Sektionen | 2 450 | 3 850 |
| Spenden von Gönnern | 34 674 | 28 882 |
| Beiträge an Projekte | 358 500 | 208 384 |
| Beiträge an den Unterhalt | 125 199 | 124 627 |
| Anderer Gebietserträge | 5 200 | 5 200 |
| Vermögensertrag | 2 675 | 2 162 |
| | 528 698 | 373 105 |
| Ausgaben Projekte | | |
| Vogelherd, Lichtensteig | 15 334 | 47 246 |
| Aatalweiher, Eschenbach | | 2 051 |
| Tössbergland Kt. SG, TG, ZH | 116 700 | 102 018 |
| Umweltbild./Moore Interreg IV | 28 150 | 7 871 |
| Eichweiher, Ebnat-Kappel | 18 843 | |
| Altstig | 2 506 | 2 872 |
| Selun, Wildhaus-Alt St.Johann | | 9 225 |
| Weitere Projekte und Projektbeiträge | | 3 250 |
| Unterhalt aller Gebiete | 139 778 | 122 653 |
| | 321 310 | 297 186 |
| Stiftungsrat | 2 373 | 1 955 |
| Geschäftsstelle | 6 000 | 8 400 |
| Bulletin / Drucksachen / Werbung | 8 721 | 12 039 |
| Büromaterial / Porti / Diverses | 321 | 353 |
| Abgaben / Gebühren / Revision | 1 222 | 1 272 |
| Bank- und Postspesen | 277 | 286 |
| Jubiläum 40 Jahre SSVG | | 2 863 |
| | 340 223 | 324 354 |
| Ergebnis vor Fondsbewegungen | 188 475 | 48 750 |
| Veränderung zweckgebundene Fonds | 58 316 | 58 316 |
| Ergebnis, Veränderung Organisationskapital | 130 158 | -9 566 |

| Aktiven | | |
|----------------------------------|--------|---------------|
| Postkonto | 3272 | 45037 |
| E-Deposito-Konto | 568633 | 570030 |
| Landeigentum pro memoria | 1 | 1 |
| Guthaben Verrechnungssteuer | 929 | 752 |
| Transitorische Aktiven | 0 | 6635 |
| | 572835 | 622455 |
| Passiven | | |
| Verbindlichkeiten | 8256 | 9125 |
| Renaturierungsfonds | 50000 | 50000 |
| Verhandelte Landkäufe (Saumösil) | 0 | 0 |
| Projekt Tössbergland | 291300 | 359282 |
| Diverse zweckgebundene Mittel | 13166 | 3500 |
| Organisationskapital | 210113 | 200547 |
| | 572835 | 622455 |

Kommentar zur Jahresrechnung 2013

Die Darstellung der Jahresrechnung entspricht derjenigen des Vorjahres. Da sich Projekte oft über mehrere Jahre erstrecken und sich die Bedürfnisse betreffend Unterhalt der Projektgebiete von Jahr zu Jahr verändern, unterliegt auch das Ergebnis grösseren Schwankungen. Nicht ausgewiesen werden zugesagte, aber noch nicht eingegangene Projektbeiträge sowie der erhebliche ehrenamtlich geleistete Aufwand. Grundsätzlich arbeitet die SSVG mit finanziell ausgeglichene Projektplänen und investiert die Unterhaltsbeiträge im langjährigen Durchschnitt vollumfänglich in die ökologische Werterhal-

tung der Projektgebiete. Die Spenden von Sektionen und privaten Gönnern sind von grosser Bedeutung zur Beschaffung weiterer Beiträge von Stiftungen und der öffentlichen Hand. Gemäss Statuten wird der Landbesitz nicht bilanziert. Er beträgt neu 75,5 ha (Zugang Eichthobel, Ebnat-Kappel); hinzu kommen diverse Servitute. Der eigentliche Ertrag der SSVG ist der ökologische Mehrwert in den Projektgebieten; die Bulletins berichten jeweils exemplarisch über aktuelle Projekte. Die solide Bilanz und die ausgeglichene Erfolgsrechnung erlauben der SSVG weiterhin einen starken Einsatz zugunsten der Natur.

Aktuelles Projekt bei Nassen SG, Zusammenarbeit mit Pro Natura

Das Projektgebiet befindet sich bei Nassen in der Gemeinde Neckertal. Es handelt sich um aufgestaute Bereiche des Baches und um Weiher auf und in der Nähe eines Hofgeländes. Diese Strukturen sind Teil eines 2008 umgesetzten Aufwertungsprojektes der SSVG. Im Jahr 2011 hat Pro Natura St.Gallen-Appenzell das Amphibien-Förderprojekt Thur-Glatt lanciert. Mit ge-

zielten Projekten soll die kritische Situation der stark gefährdeten Amphibienarten entschärft werden können. Dank der finanziellen Unterstützung von Pro Natura konnten im Gebiet Unterhaltsmassnahmen durchgeführt sowie verschiedene Aufwertungsmaßnahmen zugunsten von Geburtshelferkröte und Gelbbauchunke umgesetzt werden.



Laichschnüre der Erdkröte

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Aufwertung zur Förderung von Gelbbauchunke und Geburtshelferkröte

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Ausbaggerung bestehender Weiher zur Schaffung neuer Pionierflächen (Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Das Gebiet beherbergt eines der höchstgelegenen Unkenvorkommen im Kanton St.Gallen.

(Foto: Ökoberatungen Reto Zingg GmbH)



Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG, Geschäftsstelle:

Dickenstrasse 25, Postfach 57, 9642 Ebnat-Kappel
Tel. 071 993 23 15, Fax 071 993 23 90
E-Mail: info@ssvg.ch, www.ssvg.ch

Spendenkonto: 50-4816-4

Schweizer Vogelschutz SVS / BirdLife Schweiz Geschäftsstelle:

Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich
Tel. 044 457 70 20, Fax 044 457 70 30
www.birdlife.ch, svs@birdlife.ch

Herausgeber: SSVG

Druck: galledia ag, Berneck
Gestaltung: galledia Berneck,
Reto Zingg
Auflage: 3000 Exemplare

